

„Harry Thaw? Ja, ganz richtig, der Skandal White-Evelyn Nesbit hat ihn seinerzeit berühmt gemacht. War inzwischen in Zuchthäusern, Irrenanstalten und hat einige Millionen in diversen Theaterunternehmungen verloren. Nach 23 Jahren kam er zum erstenmal wieder nach Europa, hauptsächlich, wie er sagte, um bei seinem alten Schneider in London einige Anzüge zu bestellen. Die Hafenbehörden in Southampton verweigerten ihm jedoch die Landung. Große Skandalszenen mit Beamten und Reportern, die an Bord kamen, um ihn zu interviewen. Erst nach dreitägiger Gefangenschaft konnte er die Acquitania endlich in Cherbourg verlassen, um sofort einem neuen Rudel von Reportern in die Hände zu fallen. Er fuhr im Auto nach Paris und saß zwei Tage bei verschlossenen Türen und abgestelltem Telephon im Meurice. Um endlich Ruhe zu finden, flüchtete er nach Wien, wo er sich nebenbei auch für verschiedene Filmfinanzierungen interessiert hat. . . .“

„Ja. A propos Evelyn Nesbit: Haben Sie Dennis Eadie gekannt? Vom Royalty in London? Der eleganteste, beliebteste Mann der Londoner Bühne. Ist vor kurzem an Lungenentzündung gestorben.“

„Richtig, im Kit Cat Club. . . .“

„Können Sie sich erinnern? Voriges Jahr in der Union Artistique, Citroën bot fünfmal banco suivie und verlor in acht Minuten 1½ Millionen.“

„Ja, dort. Ecke Avenue Gabriel, gegenüber dem Crillon. Das Haus wurde vor kurzem von der amerikanischen Regierung gekauft, um Botschaft und Konsulat hin zu verlegen. Dreißig Millionen zirka, zehn ist ja allerdings die herrliche Lage schon wert. Es war seit langem der große Wunsch Botschafter Herrick's. . . .“

„Moore war Gesandter in Madrid. Vielleicht sahen Sie ihn im vorigen August in Baden-Baden?“

„Frau Caruso, ja. Sang- und klanglos auseinandergegangen, obwohl man jeden Tag die offizielle Verlobung erwartete. Ich sah ihn das letztmal bei Brennan, als er einen neuen Frack probierte. . . .“

„Wenig Neues. Abendcapes für Herren sind wieder einmal last style für die gentry, zur Abwechslung diesmal mit Silberkettchen, am Hals zu schließen, Schnitt ähnlich wie die Capes der italienischen und spanischen Offiziere. In Ascot sah man zum grauen tophat neuartige, farbige Westen aus Velvet und Moireeseide.“

„Die blaue Melone? Der mißglückte Versuch eines Einzelnen auf der Bondstreet. Blau im Anzug, Hemd, Krawatte dominiert jedoch auf allen Linien. In der Damenmode dringt Grün etwas in die blaue Vorherrschaft ein, wie man an den Tribünen in Ascot, Wimbledon und Hurlingham sehen konnte.“

„Ja, vor allem hatten Worth, Chanel, Patou, Vionnet und Molyneux große Aufgebote geschickt, auch Jeanne Lanvin, die ja nun auch Herrenwäsche schneidert.“

„Lucien Lelong? Er hat vor kurzem die Prinzessin Paley geheiratet. Na, der russische Adel und die Pariser haute-couture waren ja schon immer eng liiert. . . .“

„Ja, auch Prinz Jousoupoff. Nicht nur, daß er seinen Bilderprozeß in Amerika verloren und man ihn aus Frankreich ausgewiesen hat, soll er auch noch viele Millionen für Rasputin zahlen. . . .“

„Großfürstin Anastasia? Sie ist noch immer bei den Leeds in Long Island. . . .“

„Die Leeds sind zurzeit mit ihrer Jacht hier. Hier ist ja nun alles versammelt, was in der Jachtwelt Name und Bedeutung hat. In Cowes und Ventnor drängen sich die Komparsen, die Sie vor vier Wochen in Longchamps und Ascot sahen. . . .“

„Auteuil? Ja, richtig. Und hernach auf dem Grand Bal de l'Opéra. La Nuit Bleue. Alles in Blau.“

„Ziemlich blau sogar. Ging hernach noch bummeln mit den Mauricen.“

„Dekobra und Chevalier natürlich, Guest heißt Morris und ist in New York. Chevalier geht ja nun auch filmen, zur Paramount, reist Anfang Oktober nach Hollywood ab.“

„In der Petite Chaumière und am rocher de la Vierge in Biarritz. Diskretion, bitte.“

„Leitrim? Erstens tanzt er unerhört, zweitens ist er mit Florence Walton verheiratet, das hat vieles für sich. Sahen Sie sie letzten Sommer in Karlsbad? Sie hat jetzt einen entzückenden Laden in Paris. Lingerie de luxe natürlich. Marie Guy hat Hüte. . . .“

(Fortsetzung auf Seite 2610)